



Köln Bonn Airport

Köln Bonn Airport Politikbrief

... für Entscheider in Politik, Wirtschaft und Verwaltung



Ausgabe Dezember 2014





Inhalt

Vorwort	3
Erfolge bei Lärmreduktion und Umwelt	4
Köln/Bonn als verlässlicher Partner	6
Regionale Bedeutung des Flughafens	8
„Eurowings“ geht in Köln/Bonn an den Start	11
Ausgezeichnetes Angebot in Köln/Bonn	12
Ideale Standortbedingungen schaffen	14
Köln/Bonn ist drittgrößter Luftfrachtflughafen	15
UPS-Frachtzentrum eröffnet	16
CSD-Aktion: Take off für Vielfalt	17
Unser Airport im politischen Austausch	19



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Köln Bonn Airport befindet sich auf Wachstumskurs: 2014 wird der Flughafen im Passagierverkehr und beim Frachtumschlag deutlich zulegen und einen Überschuss von 1 Million Euro erwirtschaften. Die Zahl der Fluggäste steigt um 4 Prozent auf 9,4 Millionen. Die umgeschlagene Frachtmenge wird 3 Prozent über dem Niveau des Vorjahres liegen – und zum Jahresende das Allzeithoch von 760.000 Tonnen erreichen.

Besonders erfreulich ist die Mitteilung kurz vor Jahresende, dass der Köln Bonn Airport zum Standort der neuen Low-Cost-Langstreckenverbindung von Eurowings/Lufthansa wird. Ab Winter 2015/16 können unsere Passagiere dann im Direktflug nach Florida, ins südliche Afrika und nach Asien abheben. Damit eröffnet sich eine historische Chance für unseren Airport. Wir rechnen jedoch mit keinen weiteren nächtlichen Starts und Landungen.

Mehr als 13.400 Menschen arbeiteten am Köln Bonn Airport. Damit das so bleibt und weiter zunimmt, stellt der Köln Bonn Airport darüber hinaus die Weichen für eine prosperierende Zukunft: Bis zum Jahr 2022 werden in etwa 75 Millionen Euro für die Sanierung der bestehenden Infrastruktur aufgewendet. Kern des größten Sanierungsprogramms in der Flughafengeschichte ist die Erneuerung der Großen Start- und Landebahn sowie der Querwindbahn.

Seine Nachbarn vor Fluglärm zu schützen, hat für den Köln Bonn Airport höchste Priorität. Die intensive



Arbeit mit den Nachbargemeinden im Rahmen der Fluglärmkommission entwickelt sich gut, in einem gesonderten technischen Ausschuss wird nach Wegen gesucht, Machbares im Bereich Lärmreduktion sofort umzusetzen. Ein neues Anflugverfahren und finanzielle Vorteile für Fluggesellschaften mit leiser Flotte senken den Lärmpegel. Hinsichtlich der Zahl der nächtlichen Flugbewegungen trägt das auf vier Säulen basierende Lärmschutzkonzept des Köln Bonn Airport Früchte.

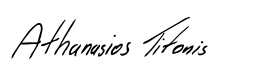
Unser neues Gebühren-Modell, bei dem wir die Frachtflüge in der Nacht massiv verteuert haben, zeigt bereits Wirkung: Die Zahl der MD11-Flugbewegungen ist in den vergangenen zwei Jahren um gut ein Drittel gesunken. Die Zahl der Flüge mit der rabattierten B777 hat im selben Zeitraum um über 60 Prozent zugenommen. Inzwischen findet mehr als die Hälfte der Flugbewegungen mit den großen Frachtern am Tag statt. Nun packen wir auch die nächtlichen Passagegebühren an.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr


Michael Garvens
Vorsitzender der Geschäftsführung

Ihr


Athanasios Titonis
Technischer Geschäftsführer



Erfolge bei Lärmreduktion und Umwelt

Nachtflüge werden erheblich teurer



Passage-Airlines müssen am Köln Bonn Airport zukünftig deutlich mehr Gebühren bezahlen, wenn ihre Maschinen nachts starten oder landen. Das sieht die neue Gebührenordnung des Flughafens vor, die Anfang April 2015 in Kraft treten soll und beim NRW-Verkehrsministerium zur Genehmigung eingereicht wurde. Nach der neuen Gebührenordnung steigt das vom Flugzeugtyp abhängige fixe Landeentgelt deutlich an, so dass insbesondere Passagier-Fluggesellschaften für Flüge zwischen 22 und 6 Uhr stärker zur Kasse gebeten werden. Gleichzeitig werden die Tagesstarife gesenkt, um durch ein größeres Tag-Nacht-Gefälle stärkere finanzielle Anreize für die Verlagerung von Flugbewegungen aus der Nachtzeit in den Tag zu setzen.

„Die erneute Verteuerung von nächtlichen Flugbewegungen stellt einen weiteren Schritt auf dem Weg zu weniger Lärm-Emissionen und stärkerer Entlastung für unsere Anwohner dar“, sagt Flughafenchef Michael Garvens. Nach der Erhöhung der Lärmzuschläge im

Frühjahr 2013, die gezielt den nächtlichen Einsatz der lautereren Frachtflugzeuge erheblich verteuert hat, legt der Flughafen bei der neuerlichen Gebührenerhöhung den Fokus auf Passagiermaschinen. „Damit kommen wir der politischen Forderung nach, die Passage-Airlines stärker in die Pflicht zu nehmen“, führt Garvens aus. Die neue Gebührenordnung sieht eine Erhöhung der fixen Landeentgelte für Flugbewegungen zwischen 22 und 6 Uhr vor. Davon sind Fracht-Fluggesellschaften nur marginal betroffen, in erster Linie müssen Passage-Airlines mehr zahlen. So verteuern sich beispielsweise nächtliche Starts oder Landungen mit den im Passagierverkehr besonders oft eingesetzten Flugzeugtypen A319 und Boeing 737-800 um gut 20 Prozent. In Köln/Bonn werden mehr als 60 Prozent aller Passagierflüge mit diesen beiden Flugzeugtypen durchgeführt. Das Fliegen am Tag wird dagegen etwas günstiger, was dazu führt, dass sich die Schere zwischen Tag und Nacht nochmals weiter öffnet. So zahlt eine Fluggesellschaft für einen Start- und Landevorgang (Umlauf) mit einem A319

nachts 51 Prozent mehr als am Tag, bei der 737-800 sind es sogar 55 Prozent.

„Unser Ansatz ist, die Nacht zu verteuern und den Einsatz am Tag zu belohnen. Beides zusammen entfaltet eine deutliche Lenkungswirkung“, erklärt Garvens. Um diese Lenkungswirkung noch zu verstärken, hat der Flughafen im Zuge der Gebühren-Novellierung auch die Abrechnungsmodalitäten verändert: Anders als bislang werden Landung und Start nach der neuen Entgeltordnung nicht mehr in einer Gesamtgebühr, sondern separat abgerechnet. Dadurch lohnt sich bereits die Verlagerung von einem Start oder einer Landung in den Tag, weil Einsparungen von knapp 20 Prozent möglich sind. Derzeit gibt es den ermäßigten Tag-Preis nur, wenn Start und Landung am Tag stattfinden. Für den Flughafen ist dieses Vorgehen aufkommensneutral. „Was wir in der Nacht mehr einnehmen, geben wir für Preisnachlässe am Tag wieder aus“, so Garvens.

Bereits 2013 hat der Flughafen den Einsatz lauter Frachtmaschinen in der Nacht empfindlich verteuert – und die lärmabhängigen Entgelte in der Spitze um mehr als das Dreifache erhöht. Seit dieser Entgelterhöhung können Airlines aber auch erheblich Geld sparen, wenn sie laute Flugzeuge durch leisere ersetzen – etwa eine MD11 durch eine B777. Der Köln Bonn Airport gewährt dann im Laufe von drei Jahren bis zu knapp 1 Million Euro Gebührenrabatte. „Dieses Prinzip funktioniert. Die Zahl der MD11-Flugbewegungen ist in den vergangenen 2 Jahren um gut ein Drittel gesunken. Die Zahl der Flüge mit der rabattierten B777 hat im selben Zeitraum um über 60 Prozent zugenommen“, betont Garvens. Pro Jahr erlasse der Airport den Frachtfluggesellschaften, die die leise B777 einsetzen, rund 300.000 Euro Gebühren. „Inzwischen findet mehr als die Hälfte der Flugbewegungen mit den großen Frachtern am Tag statt.“

Darüber berichten wir regelmäßig auf unserer Website:

 www.koeln-bonn-airport.de/unternehmen/umwelt-laerschutz.html





Köln/Bonn als verlässlicher Partner – Vertrauen und Akzeptanz schaffen

Gute Bürgerbeteiligung durch aktives Handeln

Flughafenverband ADV stellt Leitlinien vor

Eine Arbeitsgruppe des Flughafenverbandes ADV hat Leitlinien für eine gute Bürgerbeteiligung bei Ausbauprojekten an den deutschen Flughäfen entwickelt. In der Arbeitsgruppe waren Experten der großen, mittleren und kleinen Airports in ganz Deutschland sowie des größten österreichischen Flughafens Wien Schwechat vertreten. Die Leitlinien für eine gute Bürgerbeteiligung wurden Anfang November in Berlin vorgestellt.

Geleitet wurde die Arbeitsgruppe von Athanasios Titonis, Technischer Geschäftsführer des Flughafens Köln/Bonn. Bei der Vorstellung der Leitlinien betonte Titonis das freiwillige Engagement der deutschen Airports:

„Die neuen Leitlinien der Flughäfen für gute Bürgerbeteiligung gehen über die gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren hinaus. Sie basieren auf einem transparenten Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, der von gegenseitigem Respekt gekennzeichnet ist. Die Flughäfen werden sich an diesem Anspruch messen lassen und möchten auch in Zukunft verlässliche Partner sein“.

Die Leitlinien der deutschen Verkehrsflughäfen für eine gute Bürgerbeteiligung bei Ausbauprojekten kann auch im Internet abgerufen werden unter:

 www.adv.aero

Mehr Informationen und größere Transparenz

Mit „Travis“ im Internet den Flugzeugen rund um die Uhr folgen

Auf der Homepage des Köln Bonn Airport kann man seit Mitte März die Flugspuren der startenden und landenden Flugzeuge rund um die Uhr mitverfolgen. Mit Hilfe kleiner Flugzeugsymbole auf einer digitalen Landkarte erhält man Informationen über Weg, Höhe, Geschwindigkeit, Airline, Flugzeugtyp und Ziel. Außerdem können die an den einzelnen Messstellen des Flughafens ermittelten Einzelschallpegel abgelesen werden.

Das Programm, das dies ermöglicht, heißt „Travis“ (Abkürzung für „Track Visualisation“). Es bündelt Verkehrs- und Radardaten, Wetterinformationen sowie die Messergebnisse der insgesamt 16 Fluglärm-Messstellen rund um den Köln Bonn Airport und zeigt Daten in übersichtlicher Form an. Aufgrund der Komplexität der

Informationen geschieht dies mit einer Zeitverzögerung von zehn Minuten.

Übrigens sind auch alle Bewegungs- und Messdaten, die nicht länger als 60 Tage zurückliegen, abrufbar. „Mit ‚Travis‘ haben wir unserem Lärmschutzprogramm einen weiteren wichtigen Baustein hinzugefügt“, sagte Flughafen-Chef Michael Garvens. „Für unsere Anwohner schaffen wir jetzt absolute Transparenz, in dem wir sie umfassend über Flugbewegungen und Lärmemissionen informieren.“ Das Programm stellt sogar die Entfernung eines Flugzeugs zum eigenen Wohnort dar.

 Weitere Infos:
www.travis.koeln-bonn-airport.de

Neues Fluglärm-Portal

Deutsche Luftfahrt startet umfassendes Informationsangebot



Die deutschen Fluggesellschaften, Flughäfen und die Deutsche Flugsicherung haben gemeinsam ein Internetportal entwickelt, um das Informationsangebot zum Thema Fluglärm im Netz zu verbessern. Die Website ist unter der Adresse www.fluglaerm-portal.de zu erreichen.

„Das Fluglärm-Portal bietet Menschen, die sich umfassend und sachlich über Fluglärm informieren möchten, einen ersten Anlaufpunkt im Internet. Auf der Website gibt es vor allem Antworten darauf, wie sich Fluglärm effektiv verringern lässt und wie Menschen vor unzumutbarem Lärm geschützt werden können“, sagte BDL-Präsident Klaus-Peter Sieglösch zum Launch in Berlin.

Mit dem Fluglärm-Portal reagiert die Luftverkehrswirtschaft auf das gestiegene Informationsbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger. Denn steigende Passagierzahlen, Ausbauprojekte an einzelnen Flughäfen, neue Flugrouten und eine breite Berichterstattung über Proteste haben Fluglärm zu einem öffentlichen Thema gemacht. Damit die Website sachlich-fundiert über das Thema informiert, greift sie vor allem auf Quellen unabhängiger Dritter zurück, wie zum Beispiel auf Bundesbehörden oder das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt.

 Weitere Infos:
www.fluglaerm-portal.de

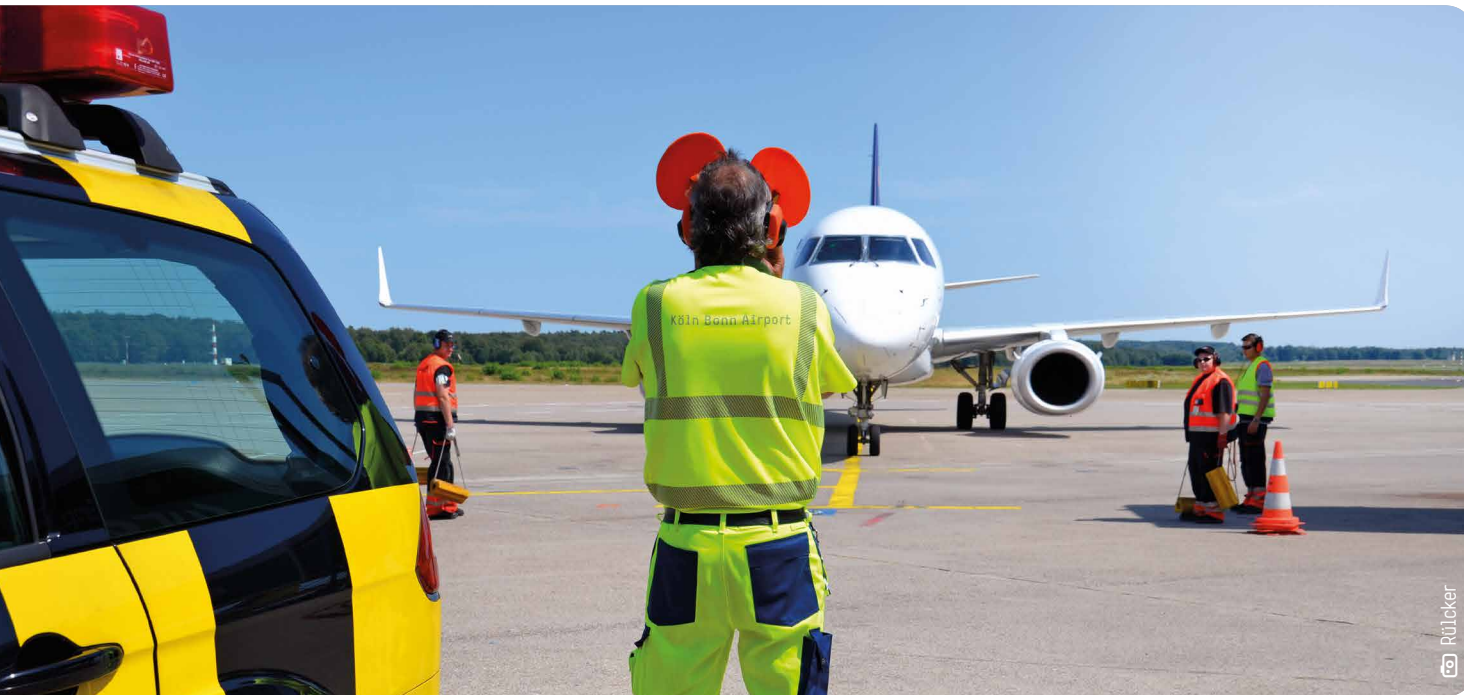


Kommunale Siedlungspolitik:

Wer neue Wohngebiete im An- und Abflugbereich des Flughafens zulässt und dadurch Neubürger verstärkt unvermeidlichem Fluglärm aussetzt, handelt verantwortungslos. Ein Verbot der Ausweisung von Wohngebieten im An- und Abflugbereich des Flughafens wäre hilfreich. Dies wurde im Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalens bereits verankert.



Regionale Bedeutung des Flughafens



Positive Effekte für die Wirtschaft in der Region

Mehr als 13.400 Menschen arbeiten am Flughafen

Auf vielen Ebenen sorgt der Köln Bonn Airport für positive Effekte in der regionalen Wirtschaft: Er ist einer der zehn größten Arbeitgeber und wichtiger Auftraggeber in der Region, belebt Einzelhandel und Gastronomie und lockt innovative Unternehmen an. Etwa 17 Millionen Menschen leben im Umkreis von 100 Kilometern um den Flughafen, der über Autobahnen, Schnellstraßen sowie durch den unterirdischen Flughafen-Bahnhof zu erreichen ist. Täglich halten bei uns ca. 190 Züge und mehr als 10.000 Reisende nutzen den Bahnhof.

Mehr als 13.400 Menschen sind direkt am Flughafen beschäftigt. In seiner Umgebung hängen noch mal ebenso viele Arbeitsplätze vom Flughafen ab. Diese Mitarbeiter leben in der Region, hier geben sie ihr Geld aus. Die Prognosen sagen, dass die Zahl der Beschäftigten gerade im Frachtbereich auch langfristig noch steigen wird. Damit ist der Köln Bonn Airport ein echter

Jobmotor: Um ihm herum entstehen dauerhaft qualifizierte, besonders zukunftssträchtige Arbeitsplätze. Doch nicht nur als Arbeitgeber trägt der Flughafen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region bei: Rund 900 weitere Jobs pro Jahr entstehen durch Unternehmensansiedlungen aufgrund des Flughafens – nicht zuletzt, weil die Umlandgemeinden aktiv mit dem Flughafenstandort werben. Unternehmen legen heute Wert auf gute Verkehrsanbindung, die Nähe zum Flughafen ist für sie ein entscheidendes Kriterium bei der Standortwahl. Es sind die wachstumsstärksten und dynamischsten Unternehmen, die sich in der Nähe eines Flughafens ansiedeln. Rund 90 Millionen Euro jährlich sparen die regionalen Unternehmen durch günstige Geschäftsreisen ab dem Köln Bonn Airport ein.

Im Umfeld von 500 Kilometern des Köln Bonn Airports werden ca. 40% des Bruttoinlandsprodukts der EU

erwirtschaftet. In direkter Nachbarschaft haben sich die Branchen Telekommunikation (Bonn) und Medien (Köln) angesiedelt. Der Bereich in und um Leverkusen gehört zu den wichtigsten Chemiestandorten Deutschlands. Das Rheinland ist die Bio- und Gentechnologieregion Nummer eins in Deutschland. Auch die regionale Automobilindustrie, Versicherungswirtschaft, Großforschungseinrichtungen, UN- und Bundeseinrichtungen, Tourismus und Messe sind auf den Köln Bonn Airport angewiesen.

Der Flughafen erzeugte im Jahr 2009 bereits eine gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung in Höhe von 1,8 Milliarden Euro, regional immerhin 1,4 Milliarden. Bis 2020 wird mit rund 66.000 (regional 42.000) vom Flughafen abhängigen Arbeitsplätzen gerechnet.

Seine Wertschöpfung wird sich auf 3,5 Milliarden (regional 2,8 Milliarden) verdoppeln.

Ganz nebenbei ist der Flughafen auch noch ein wertvoller Imageträger für Köln als größte Stadt in Nordrhein-Westfalen und Bonn mit seiner Internationalität als UN- und Bundesstadt. Er ist das Tor des Rheinlands zur Welt. Als Flugziel wirbt er international für die Region, gleichzeitig macht er sie als Wohnsitz attraktiv für Menschen, die reisefreudig und aktiv sind. Diese sind wiederum oft begehrte Fachkräfte, geben gern Geld aus. Wovon wieder die regionale Wirtschaft profitiert. Touristen und Geschäftsreisende, die über den Flughafen nach Köln und Bonn kommen, bringen zusätzliche Kaufkraft in die Region. Davon profitieren u.a. der Einzelhandel, Hotels und Gastronomie.

Zahl der Arbeitsplätze steigt weiter

Unternehmen schauen positiv in die Zukunft

13.424 Menschen arbeiteten am Stichtag 31. Dezember 2013 in 115 unterschiedlichen Unternehmen am Köln Bonn Airport. Dies ist das Ergebnis einer Arbeitsstättenenerhebung, die der Flughafen alle 2 Jahre durchführt. Verglichen mit 2011 entspricht dies zwar nur einem leichten Zuwachs von 49 Jobs, Flughafenchef Michael Garvens ist aber dennoch zufrieden. „Unser Verkehrsaufkommen ist in den letzten zwei Jahren um 4 Prozent zurückgegangen. Trotzdem ist die Zahl der Arbeitsplätze stabil geblieben. Sehr beachtlich ist, dass hier bei uns innerhalb der letzten zehn Jahre 2.475 Arbeitsplätze entstanden sind. Das entspricht einem Wachstum von 23 Prozent“, sagte Garvens.

Die zehn größten Unternehmen stellen heute drei Viertel aller Jobs auf dem Flughafengelände. Zu den größten Arbeitgebern gehören UPS (2.538), die Flughafengesellschaft (1.829), Lufthansa (1.119), Germanwings (1.016) und FedEx (609). Den größten Zuwachs an Arbeitsplätzen seit 2011 gab es bei den Expressfracht-Unternehmen.

Demgegenüber waren aufgrund der Konsolidierungen bei den Passage-Airlines Rückgänge zu verzeichnen.

„Die aktuelle Erhebung verdeutlicht auch den hohen Stellenwert, den die Nachtarbeit für Köln/Bonn besitzt“, sagte Garvens. Über 6.200 Mitarbeiter und damit 46 Prozent der Gesamtbelegschaft arbeiten gelegentlich, regelmäßig oder ständig in der Nacht. Einen besonders hohen Anteil an Nachtarbeitsplätzen haben die Unternehmen im Bereich Luftfracht und Sicherheit.

„Einmal mehr zeigt sich, wie wichtig der Flughafen in wirtschaftlicher Hinsicht ist. Er sichert jährlich Einkommen in Höhe von 543 Millionen Euro. Die ganze Region profitiert hiervon“, so Garvens. Wie schon bei den zurückliegenden Erhebungen wurden die Unternehmen auch nach ihren Zukunftserwartungen befragt. Erstmals seit 2007 ist der Anteil derjenigen, die steigende Umsätze erwarten, wieder angestiegen und hat die 40-Prozent-Marke übersprungen.



Knapp zwei Drittel aller Beschäftigten am Flughafen arbeiten Vollzeit, 31 Prozent in Teilzeit, jeweils drei Prozent sind geringfügig Beschäftigte bzw. Freie Mitarbeiter. Zwei Prozent werden hier ausgebildet. Das sind 305 junge Menschen, die bei den unterschiedlichsten Firmen eine solide Ausbildung erhalten.

„Mit Fug und Recht können wir sagen, dass sich die Beschäftigten am internationalen Flughafen in einem multikulturellen Arbeitsumfeld bewegen“, so Garvens. 2.470 Mitarbeiter und somit 18 Prozent kommen aus verschiedensten europäischen und nicht-europäischen Ländern.

70 Prozent der Arbeitsplätze werden von Männern belegt, der Frauenanteil bleibt bei 30 Prozent. Ein Großteil der Beschäftigten (75 Prozent) wohnt im Umkreis von rund 30 Kilometern um den Flughafen, d.h. insbesondere in den Städten Köln und Bonn sowie im Rhein-Sieg-Kreis und im Rheinisch-Bergischen Kreis.

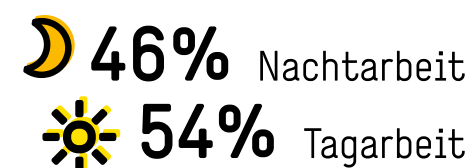


13.424 Mitarbeiter
arbeiten bei **115**
Firmen am Airport.

Die Top-3-Arbeitgeber



Herkunft der Mitarbeiter



✈️ „Eurowings“ geht in Köln/Bonn an den Start

Low-Cost-Langstreckenflüge bringen rund 700 neue Arbeitsplätze

Garvens: „Historische Chance für den Flughafen“



Riesenerfolg für den Köln Bonn Airport: Wie die deutsche Lufthansa Anfang Dezember mitgeteilt hat, wird Köln/Bonn Heimatbasis der neuen Low-Cost-Langstreckenflotte des Konzerns. Ab Ende 2015 werden unter dem Markennamen „Eurowings“ günstige Interkontinentalverbindungen ab Köln/Bonn angeboten – unter anderem nach Florida, in Richtung Indischer Ozean und ins südliche Afrika. Dafür werden drei Airbus A330-200 mit jeweils 310 Sitzen eingesetzt. Das neue Low-Cost-Langstreckenangebot ist Teil des „Wings“-Konzeptes, für das der Aufsichtsrat der Deutschen Lufthansa kürzlich grünes Licht gegeben hat.

Dazu Michael Garvens, Vorsitzender der Geschäftsführung, Flughafen Köln/Bonn GmbH: „Die Entscheidung, mit der neuen ‚Eurowings‘ nach Köln/Bonn zu kommen, ist der zweite historische Erfolg für den Flughafen, der wieder eng mit dem Namen Lufthansa verbunden ist. Vor mehr als 10 Jahren haben wir in Köln/Bonn mit dem Low-Cost-Verkehr angefangen und die Germanwings aus der Taufe gehoben. Jetzt eröffnet sich die Chance, dieses Low-Cost-Konzept auf die Langstrecke zu übertragen und damit erneut ein für Deutschland völlig neues Konzept an den Start zu bringen. Darüber freuen wir uns sehr, denn es ist ein Beleg für die Standortqualität

dieses Flughafens und auch ein Vertrauensvorschuss. Dieses Vertrauen wollen und werden wir gern zurückzahlen, indem wir unser Bestes geben, um die neue ‚Eurowings‘ erfolgreich in die Luft zu bringen.“

Mit großer Freude hat auch Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters auf die Entscheidung der Lufthansa reagiert: „Damit hat der Köln Bonn Airport den Aufstieg in eine neue Liga geschafft! Wir sind gut für diesen weiteren Schritt gerüstet. Die Aufbauarbeit in den vergangenen Jahren hat sich gelohnt. Diese Nachricht wird die dynamische Entwicklung des Flughafens weiter beflügeln. Nach der Grundsatzentscheidung, den Low-Cost-Bereich bei der Kurz- und Mittelstrecke intensiv auszubauen, ist dies der nächste Meilenstein in der Entwicklung unseres Köln Bonn Airport. Die günstigen Langstreckenverbindungen zu weltweiten Destinationen geben der internationalen Ausrichtung unseres Wirtschaftsstandorts einen weiteren An Schub.“

Die Langstreckenflotte der „Eurowings“ soll Lufthansa zufolge in den kommenden Jahren auf bis zu sieben Flugzeuge gleichen Typs ausgeweitet werden. In Köln/Bonn wird außerdem die kommerzielle Steuerung der „Wings“-Fluggesellschaften angesiedelt.



★ Ausgezeichnetes Angebot in Köln/Bonn

Beim Skytrax-Award zum „Best Regional Airport Europe“ gewählt

„Auf den 1. Platz können wir sehr stolz sein“

Der Flughafen hat allen Grund zur Freude: Bei den „Skytrax World Airport Awards“ belegte Köln/Bonn in der Kategorie „Best Regional Airport Europe“ erstmals Platz 1. Damit ist er zum besten europäischen Flughafen in der Gruppe der Airports, die kein Interkontinental-Drehkreuz sind, gekürt worden. Das ist das Ergebnis einer Befragung von knapp 13 Millionen Passagieren weltweit. Sie bewerteten insgesamt 410 Flughäfen nach Kriterien wie Service-Qualität, Familienfreundlichkeit, Freundlichkeit des Personals und Shopping-Angebot. Die britische Unternehmensberatung Skytrax Research vergibt jährlich Preise in verschiedenen Kategorien.

Nach Bekanntgabe der Auszeichnung zeigte sich Flughafen-Chef Michael Garvens hoch erfreut: „Wir können sehr stolz auf dieses tolle Ergebnis sein, da es die Meinung unserer Fluggäste widerspiegelt.“ Für das hervorragende Abschneiden sind mehrere Gründe verantwortlich. An erster Stelle steht die ausgezeichnete Arbeit der Flughafen-Mitarbeiter, „die einen großartigen Job machen und das Beste geben, damit sich

unsere Gäste wohlfühlen.“ Die Auszeichnung bestätigt auch den Kurs, den der Flughafen in den vergangenen Jahren eingeschlagen hat. Konsequenterweise wurde die Qualität von Service

und Dienstleistung verbessert und zugleich sehr viel Arbeit und Geld in die Verschönerung der Terminals gesteckt.

Heute verfügt Köln/Bonn über attraktive Shop- und Gastronomiebereiche, die nicht nur von den Passagieren, sondern auch von sehr vielen Familien, die einen Ausflug zum Airport machen, gern genutzt werden. Weitere Pluspunkte konnte der Flughafen mit seinen Sicherheitskontrollen für Passagiere sammeln. Im Lauf der Zeit wurde die Zahl der Sicherheitsschleusen in Terminal 1 verdreifacht. „Bezogen auf die Zahl der Passagiere haben wir die meisten Kontrollspuren in Deutschland und sind damit der schnellste deutsche Flughafen“, so Garvens. Bei der Verleihung wurden außerdem das kostenlose und zeitlich unbegrenzte WLAN in den Terminals, die Airport-App und der Internetauftritt besonders gelobt.

Garvens betrachtet den Skytrax-Award als Ansporn und Motivation, nicht nachzulassen „beim Bemühen noch besser zu werden. Unsere Terminals kennen keinen Stillstand“. So wurden in den vergangenen Wochen mit der kultigen „Ständigen Vertretung“, dem zukunftsweisenden McDonald's und dem modernisierten Burger King erstklassige neue Gastronomie-Angebote eröffnet, außerdem der Abfertigungs-Stern B rundum erneuert. Eine weitere Option, den Airport noch attraktiver werden zu lassen, wäre der Neubau eines Hotels. Diese Möglichkeit wird derzeit geprüft. Garvens: „Unseren Passagieren und Gästen wollen wir auch in Zukunft nur das Beste bieten.“



Erster Langstreckenflug ab Köln/Bonn geht nach Kuba

„Jeck auf Kuba“

Der Ferienflieger Condor feierte am 4. November den Erstflug vom Köln Bonn Airport nach Varadero auf Kuba. Um 14:45 Uhr hob die erste Maschine in Richtung Karibikinsel ab und gab den Startschuss für die erste Condor-Langstreckenverbindung von der Rhein-Metropole.

Michael Garvens, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen Köln/Bonn GmbH, Uwe Balser, Condor Geschäftsführer Operations, der Botschafters Kubas in Deutschland, Seine Exzellenz René Juan Mujica Cantelar, sowie Botschaftsrätin Isabel Docampo kamen zum Start der neuen Verbindung. Köln/Bonn ist damit der dritte deutsche Flughafen mit einer Condor Langstreckenverbindung.

„Dies ist ganz besonderer Moment für uns“, freute sich Michael Garvens, „eine Langstreckenverbindung eröffnet man nicht alle Tage. Nicht nur für unserer Passagiere sind die Flüge nach Varadero auf der wunderschönen Insel Kuba ein ganz besonderes Highlight, sondern

auch für uns. Wir sind sicher, dass wir gemeinsam mit unserem Partner Condor diese neue Strecke zum Erfolg führen werden. Die Voraussetzungen dafür könnten jedenfalls nicht besser sein.“



Vor dem Erstflug schnitt Michael Garvens gemeinsam mit Uwe Balser (Geschäftsführung Condor, 5.v.l.) und dem kubanischen Botschafter René Mujica Cantelar (6.v.l.) das Band durch.



Luftverkehrssteuer:

Die derzeit gravierendste wettbewerbsverzerrende fiskalische Maßnahme ist die Luftverkehrssteuer in Deutschland, die allein die vier deutschen Fluggesellschaften jedes Jahr mehr als 500 Millionen Euro kostet und damit bei den deutschen Airlines die finanziellen Möglichkeiten, in neue, verbrauchsärmere und leisere Flugzeuge zu investieren, erheblich schwächt. Mit den gewonnenen finanziellen Spielräumen kann in dieser Legislaturperiode der Forderung des Bundesrats nach Abschaffung der Luftverkehrssteuer entsprochen werden.



Ideale Standortbedingungen schaffen

Luftverkehrskonzepte für Deutschland, NRW und Köln

Der Luftverkehr benötigt gute Rahmenbedingungen

Die Bundesregierung plant innerhalb dieser Legislatur, in einem Bund-Länder-Konzept die national bedeutenden Flughafenstandorte zu definieren und verbindlich festzulegen, wo Nachtflugmöglichkeiten erhalten werden sollen. Ziel eines solchen Bund-Länder-Konzepts ist es, mit den darin vorgenommenen Festlegungen national bedeutender Flughafenstandorte und wettbewerbsfähiger Betriebszeiten Planungssicherheit für Bürger und Unternehmen sowie einen abwägungsrelevanten Belang bei künftigen gerichtlichen Abwägungen zu schaffen, so auch für den Köln Bonn Airport.

Ähnliche Pläne gibt es in NRW. Nordrhein-Westfalen stellt mit seinen 17,6 Millionen Einwohnern den wichtigsten und größten Luftverkehrsmarkt in Deutschland dar. Hier wird dringend ein eigenes Luftverkehrskonzept benötigt, um das Potential der beiden großen Ver-

kehrsflughäfen Düsseldorf und Köln/Bonn besser ausschöpfen zu können und nicht weiter Passagiere an das benachbarte Ausland oder andere deutsche Drehkreuze zu verlieren. Eine wirtschaftliche Prognose des zukünftigen Verkehrswachstums würde sicherlich bestätigen, dass sich der Markt dahingehend entwickelt, dass sich der Verkehr zunehmend von den Kleinflughäfen in der Fläche auf die mittelgroßen und großen Flughäfen konzentriert.

Zu begrüßen ist, dass auch die Stadt Köln einen entsprechenden Ansatz verfolgt und ein regionales Logistikkonzept entwirft. Nachdem im Oktober 2013 die letzte Öffentlichkeitsbeteiligung stattgefunden hat, sollte nun mit Abschluss der Kommunalwahl zügig weiter daran gearbeitet werden.

Weitere Meilensteine auf dem Weg zur Intermodalität

Bessere Erreichbarkeit mit der S-Bahn und per Bus

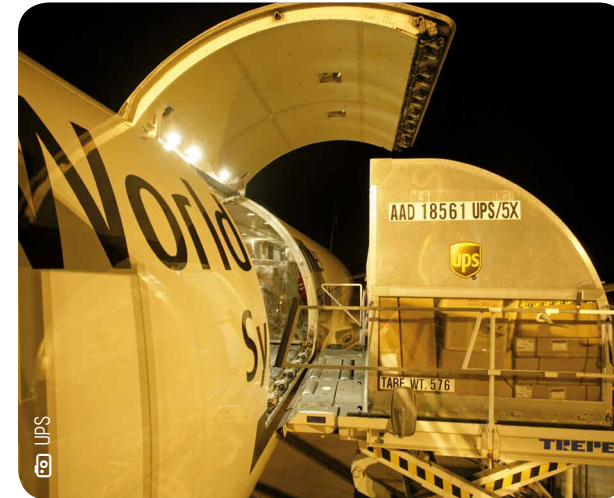
Um den Passagieren eine möglichst einfache Anreise zu garantieren, wird die Erreichbarkeit des Flughafens weiter verbessert. An anderen Flughäfen wie beispielsweise in Nürnberg transportieren Fernbusse bereits rund 30 Prozent der Passagiere. Die Verlegung des Fernlinienbusbahnhofs vom Breslauer Platz an den Köln Bonn Airport wird für Verkehrsberuhigung im Innenstadtbereich und zur näheren Anbindung der Busse an das Autobahnnetz sorgen. Für die Busunternehmen hat das den Vorteil der schnellen Weiterreise und das Vermeiden der Nutzung von engen Innenstadtstraßen.

Die Buspassagiere könnten über den Flughafen-Bahnhof bequem und schnell weiter in die Innenstadt reisen.

Für die Verlängerung der S13 von Troisdorf nach Bonn-Oberkassel wurde der Finanzierungsvertrag unterschrieben, damit kann auch die UN- und Bundesstadt Bonn über die Schiene besser an den Köln Bonn Airport angeschlossen werden. Der Baubeginn ist für Anfang 2017 vorgesehen. „Wir bauen unsere Intermodalstation Köln/Bonn stetig weiter aus.“, freut sich Michael Garvens.

Köln/Bonn ist drittgrößter Luftfrachtflughafen

Zweites Branchengespräch von BDI und BDL



Luftfracht ist eine unverzichtbare Stütze für den internationalen Erfolg der deutschen Wirtschaft und ihrer Kernbranchen. Insgesamt beförderten Flugzeuge 2013 Waren im Wert von 202 Milliarden Euro von und nach Deutschland, davon Waren im Wert von 44 Milliarden Euro für die Elektroindustrie, 36 Milliarden Euro für den Maschinenbau, über 28 Milliarden Euro für den Medizinesektor und mehr als 20 Milliarden Euro für die chemisch-pharmazeutische Industrie.

Das sind Ergebnisse einer Untersuchung zur Bedeutung der Luftfracht für den deutschen Außenhandel, die Anfang September beim Zweiten Branchengespräch Luftfracht am Köln Bonn Airport vorgestellt wurden. Der Bundesverband

der Deutschen Industrie (BDI) und der Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) hatten in Kooperation mit dem Deutschen Speditions- und Logistikerverband (DSL) zu diesem Gespräch zwischen Spitzenvertretern der deutschen Luftfracht mit Versendern und Spediteuren eingeladen, um über die Herausforderungen der Branche zu diskutieren. „Die deutsche Wirtschaft braucht eine leistungsfähige Luftfracht in Deutschland“, so Markus Kerber, Hauptgeschäftsführer des BDI. „Für die Unternehmen ist eine schnelle und zuverlässige Lieferkette unerlässlich. Diese garantiert die Luftfracht gerade für zeit- und temperatursensible Güter. Wir dürfen die Konkurrenzfähigkeit der hiesigen Produkte nicht durch schlechte Standortbedingungen gefährden.“

Die wichtigsten Ziel- und Herkunftsländer der per Luftfracht transportierten Waren sind die USA mit 43,4 Milliarden Euro, China mit 32,6 Milliarden Euro, Japan mit 13,4 Milliarden Euro sowie Südkorea mit 7,6 Milliarden Euro. „Neben den großen Wirtschaftsbetrieben ist die Luftfracht aber auch unerlässlich für die Verbraucher. Allein Kleidung im Wert von drei Milliarden Euro wurde 2013 per Luftfracht nach Deutschland importiert“, so Klaus-Peter Sieglöcher, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Luftverkehrswirtschaft. „Und aus dem täglichen Leben für jedermann nicht wegzudenken: 98 Prozent aller Mobiltelefone erreichen Deutschland auf dem Luftweg!“



Einfuhrumsatzsteuer:

Nach der 6. EU-Umsatzsteuer-Richtlinie vom 17.05.1977 können Mitgliedstaaten Erleichterungen bei der Einfuhrumsatzsteuer (EUST) dahingehend gewähren, dass die EUST nicht zum Zeitpunkt der Wareneinfuhr zu entrichten ist, sondern im Zuge der Umsatzsteuer-Voranmeldung verrechnet werden kann. Hiervon machen z.B. die Niederlande Gebrauch, während diese Erleichterungen in Deutschland nicht gewährt werden. Es bestehen mit dem Erhebungsverfahren verbundene erhebliche Probleme, insbesondere die administrativen Kosten sowie das Problem der Zwischenfinanzierung. Es wurden bereits in erheblichem Maß Importe vom Köln Bonn Airport weg verlagert, beispielsweise nach Roermond, Niederlande. Dort sprießen die Lagerhallen wie Pilze aus dem Boden.



UPS-Frachtzentrum eröffnet

Stündlich 190.000 Sendungen

Feierliche Inbetriebnahme des erweiterten UPS-Frachtzentrums

Die Dimensionen sind beeindruckend: Die Sortierflächen bei UPS sind auf die Größe von 15 Fußballfeldern angewachsen. Rund 200 Millionen Dollar hat das amerikanische Logistikunternehmen in die Erweiterung seines Europa-Hubs in Köln/Bonn investiert. Die Bauzeit betrug zwei Jahre. NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters, UPS-Europa-Chefin Cindy Miller und Flughafen-Chef Michael Garvens drückten am 24. März während der feierlichen Eröffnung vor geladenen Gästen symbolisch auf einen großen Button und nahmen damit die hochmoderne Anlage in Betrieb.

Durch die Erweiterung hat sich die Sortierkapazität um rund 70 Prozent erhöht. Auf der fast 40 Kilometer langen Bandanlage können zu Spitzenzeiten stündlich 190.000 Päckchen sortiert und verteilt werden. Das entspricht 53 Sendungen pro Sekunde. „Die Investition in den Standort ist ein Meilenstein, der sicherstellt, dass das Hub in Köln/Bonn das europäische Herzstück

des internationalen Netzwerks von UPS bleibt“, erklärte Cindy Miller. „Mit der neuen Sortieranlage, die zu den größten und modernsten weltweit gehört, kommt Köln/Bonn eine Schlüsselfunktion zu. Durch sie werden wir der weiter wachsenden Exportwirtschaft gerecht.“ Miller betonte aber auch, dass Köln/Bonn nicht nur wegen der idealen geografischen Lage attraktiv sei, sondern auch auf Grund der hier geltenden Nachtflugregelungen, die nachts Starts und Landungen erlauben.

Laut Ministerpräsidentin Hannelore Kraft soll dies so bleiben. Sie verwies in ihrer Rede auf die bis 2030 gültige Nachtflugregelung. Michael Garvens freute sich über das Bekenntnis von UPS zum Flughafen und das stetig gewachsene Vertrauensverhältnis. „Was 1986 bescheiden begann, hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt“, so Garvens. „Dadurch, dass UPS den Standort Köln/Bonn weiter stärkt, werden rund 2.500 Arbeitsplätze langfristig gesichert“. Allein durch die Erweiterung konnte UPS 200 neue Arbeitsplätze schaffen.



Jürgen Roters (OB Köln), Cindy Miller (UPS), Hannelore Kraft (NRW-Ministerpräsidentin) und Michael Garvens (v. l.) nehmen die Anlage in Betrieb.

Luftfracht ist spitze

Köln/Bonn ist der beste europäische Fracht-Flughafen

Großartige Auszeichnung für den Airport: Köln/Bonn ist der beste europäische Frachtflughafen in der Größenordnung zwischen 400.000 und 999.999 Tonnen. Die renommierte internationale Luftfracht-Zeitschrift Air Cargo World (ACW) ließ Mitarbeiter von Frachtfluggesellschaften Flughäfen weltweit nach den Kriterien „Performance“ (Ausführung), „Value“ (Preis/Leistung), „Facilities“ (Gebäude, Infrastruktur) und „Operations“ (Zoll, Security) bewerten. In allen Kategorien erhielt

Köln/Bonn beste Noten. Mit der Durchschnittspunktzahl von 124 verwies Köln/Bonn die Flughäfen Lüttich (111 Punkte) und Mailand (104 Punkte) deutlich auf die nächsten Plätze. „Über den ‚Air Cargo Excellence Award‘ freuen wir uns sehr, denn es zeigt, dass die Mitarbeiter des Köln Bonn Airport in der Fracht einen großartigen Job machen. Durch das hervorragende Abschneiden sind wir angespornt, den Cargo-Bereich noch weiter voranzutreiben“, sagt Flughafenchef Michael Garvens.



Planungs- und Investitionssicherheit:

Es bedarf der Sicherung wettbewerbsfähiger Betriebszeiten und somit keiner Änderung oder gar Einschränkung der bestehenden Betriebsgenehmigung, die bis zum Jahre 2030 gilt. Dies bedeutet Planungs- und Investitionssicherheit für die auf und um den Flughafen agierenden Unternehmen. Diese vertrauen auf einen 24-Stunden-Betrieb an allen Tagen des Jahres sowie den Ausschluss von Gewichts- und Betriebszeitbeschränkungen. Als Beispiel ist das jüngste Investment in Höhe von ca. 200 Millionen Euro für die neue Frachtsortierhalle von UPS zu sehen. Auch die Ansiedlung der Firmenzentrale von Germanwings ist ein großer Erfolg.

♥ CSD-Aktion: Take off für Vielfalt

Köln Bonn Airport wird zum „Tor für Toleranz“

Take off für Toleranz und Vielfalt: Anlässlich des bevorstehenden Christopher Street Day in Köln wurde Ende Juni im Terminal 1 des Köln Bonn Airport die Aktion „Tor der Toleranz“ gestartet. Auf Bannern, Leuchtreklametafeln und der großen Videowand im zentralen Ankunfts- und Abholbereich des Terminals warben der Flughafen und die Jugendinitiative „Jugend gegen Aids“ für den diesjährigen CSD unter dem Motto „Celebrate Your Life. Protect Yourself. Welcome to CSD Cologne“.

Den Startschuss für die Gemeinschaftsaktion, für die NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft die Schirmherrschaft



Thorsten Klute (NRW-Staatssekretär), Michael Garvens und Daniel Nagel (Jugend gegen Aids) eröffnen das Tor der Toleranz.



übernommen hat, gaben Thorsten Klute, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Flughafenchef Michael Garvens und Daniel Nagel, Vorsitzender des Vereins „Jugend gegen AIDS“.

„Der Köln Bonn Airport ist ein Ort der Begegnung und der Vielfalt. Mit dem „Tor der Toleranz“ wollen wir die Besucher des Kölner CSD herzlich willkommen heißen und für eine bunte, tolerante Gesellschaft die Werbetrömmel rühren“, sagte Flughafenchef Michael Garvens. Während der CSD-Feierlichkeiten wurden in Köln/Bonn ankommende Passagiere auf dem Weg vom Flugzeug über die Gepäckausgabe bis ins Terminal 1 von den CSD-Willkommensgrüßen begleitet.

Die Aktion fiel in eine der verkehrsreichsten Wochen des Köln Bonn Airport und erreichte grob geschätzt 55.000 ankommende Passagiere mit der Willkommensbotschaft. Wir sind stolz, ein Teil der bunten, toleranten Gesellschaft in Köln zu sein. Für unser gemeinsames Engagement sind wir abschließend sogar mit dem Airport Media Award ausgezeichnet worden. Im Public Voting fielen 54% der Stimmen auf unser „Tor für Toleranz“, so dass wir auch in der bundespolitischen Wahrnehmung nochmals ein Zeichen setzen konnten.

„Toleranz und Offenheit sind ein Zeichen von Stärke. Das Tor der Toleranz macht hier schon beim Ankommen klar: NRW ist ein offenes Land, ein starkes Land,“ sagte Staatssekretär Thorsten Klute. Für die Übernahme der Schirmherrschaft der Aktion „Tor für Toleranz“ hat sich Michael Garvens bei Frau Ministerpräsidentin Hannelore Kraft bedankt. Über den Besuch von Thorsten Klute und die Grußworte der Landesregierung haben wir uns sehr gefreut.

Daniel Nagel, Vorsitzender des Vereins „Jugend gegen AIDS“, freut sich über die bislang einmalige Aktion am Airport. „Für Jugend gegen AIDS, die einzige jugendliche Selbstinitiative zum Thema Aufklärung, ist die gemeinsame Aktion mit dem Köln Bonn Airport eine großartige Möglichkeit, viele Menschen mit einer Botschaft zu verbinden. Wir wollen Hemmschwellen senken und Vorurteile abbauen. Teile des Flughafens in unser Motto zu kleiden, ist eine riesige Chance für diese wichtige Botschaft.“

Der Christopher Street Day ist seit vielen Jahren als Demonstration für die Rechte von Schwulen und Lesben in Köln etabliert und war auch in diesem Jahr ein großes Fest der Toleranz und Vielfalt sein. „Jugend gegen AIDS“ ist eine ehrenamtliche Initiative Jugendlicher die bundesweit Aufklärungsarbeit auf Augenhöhe betreibt.

Unser Airport im politischen Austausch

Airport hat jetzt eine „Ständige Vertretung“



Brauhausatmosphäre und einen Hauch von Politik: Im Terminal 1 des Köln Bonn Airport wurde im Mai offiziell die erste „Ständige Vertretung“ an einem deutschen Flughafen eröffnet. Aus diesem Anlass enthüllten Flughafenchef Michael Garvens, Horst Naaß, Bürgermeister der Stadt Bonn, Wöllhaf-Geschäftsführer Claus Wöllhaf sowie die „StäV“-Gründer Friedel Drautzburg und Harald Grunert ein Original-Stück der Berliner Mauer, das der Aktionskünstler Ben Wagin gestaltet hat.

„Die StäV ist ein Stück rheinisches Kulturgut mit politischem Anstrich und wir sind ein rheinischer Flughafen, der mit Stolz den Namen Konrad Adenauer

trägt. Das passt wunderbar zusammen. Und ich freue mich, dass unsere Passagiere mit der neuen „StäV“ einen kleinen Eindruck von der berühmten rheinischen Gastlichkeit gewinnen“, sagte Flughafenchef Michael Garvens bei der Eröffnung im Terminal 1.

Typisch für die Kult-Kneipe sind die zahlreichen Politiker-Portraits an den Wänden und die gutbürgerliche Küche mit Curry-Wurst („Altkanzler-Filet“), Rheinischem Sauerbraten und dem kölschen „Himmel un Ääd“. Ein Original-Segment der Berliner Mauer verweist auf den politischen Hintergrund des Lokals, dessen erste Filiale 1997 in Berlin eröffnet wurde.



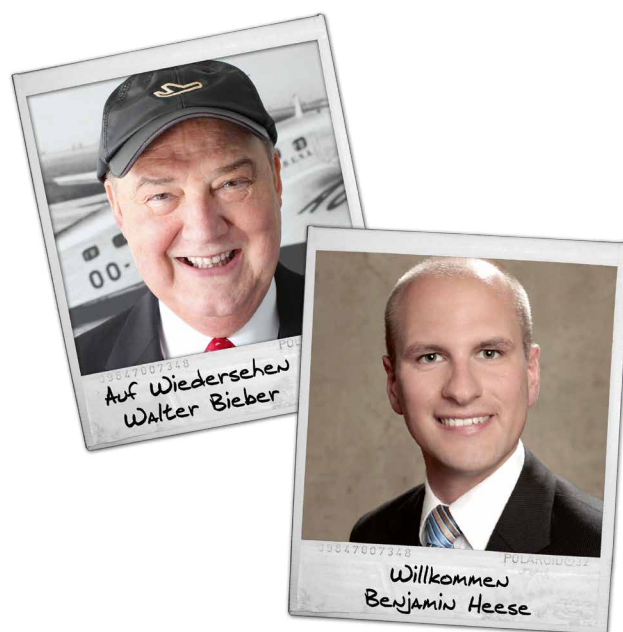
Gastgeber des Parlamentarischen Abends in Berlin

Rund 80 Gäste aus Politik und Luftverkehrswirtschaft kamen zum parlamentarischen Abend, den der Köln Bonn Airport am 22. September in Berlin veranstaltete. Unter ihnen für die Bundesregierung Staatssekretär Rainer Bomba aus dem Verkehrsministerium und etwa 20 Abgeordnete aus der Region Köln/Bonn und NRW sowie aus den Ausschüssen für Verkehr und Wirtschaft des Deutschen Bundestages. NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin und Michael Garvens sprachen in ihren Reden über die wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens und über luftverkehrspolitische Fragen wie die Luftverkehrssteuer, die Erfolge bei der Lärmreduktion sowie das Luftverkehrskonzept für Deutschland. Danach wurden die Themen bei Kölsch und Grilltem vertieft.



Politik und Luftverkehr (v.l.): Garrelt Duin (NRW-Wirtschaftsminister) und Michael Garvens.

Walter Bieber übergibt den Staffelstab an Benjamin Heese



Seit Anfang April leitet Benjamin Heese als Nachfolger von Walter Bieber, der sich in den Ruhestand verabschiedet hat, die politische Kommunikation des Köln Bonn Airport. Der gebürtige Ostwestfale hat die letzten 11 Jahre in Berlin verbracht und ist nun in sein altes Heimatland Nordrhein-Westfalen gezogen. „Nach meinen beruflichen Stationen im Deutschen Bundestag sowie in der politischen Kommunikation bei airberlin freue ich mich auf die neuen Herausforderungen und auf den Austausch“, so Heese. Als Leiter der Stabsstelle Public Affairs ist Heese Ansprechpartner für Abgeordnete, Ministerien und Verbände in der Kommunal- und Landespolitik. Auch die Repräsentanz des Köln Bonn Airport in Berlin und bei der EU in Brüssel werden von ihm koordiniert. Darüber hinaus ist Benjamin Heese verantwortlich für die Fluglärm- und Luftschadstoffmessstelle des Flughafens sowie für den Passiven Schallschutz und das Zentrale Beschwerdemanagement.



Impressum

Herausgeber:
Flughafen Köln/Bonn GmbH
Postfach 98 01 20, 51129 Köln
www.koeln-bonn-airport.de

Stabsstelle Public Affairs
Sonderaufgaben der Geschäftsführung
V.i.S.d.P.:
Benjamin Heese
benjamin.heese@koeln-bonn-airport.de

Gestaltung/Grafik: Kathrin Hillebrand

Stand: Dezember 2014

Feedback

politik@koeln-bonn-airport.de